

DITG GmbH

Suchbegriff: **TeLiPro - telemedizinisches Lebensstil-Interventions-Programm**  
Medium: **Ärzte-Zeitung**  
Ausgabe: 85  
Verbreitete Auflage: 48.916 Reichweite: 132.073 Anzeigenäquivalenz:

ÄrzteZeitung

Montag, 20. August 2018  
Seite: Beilage 10 / oben rechts  
Fachzeitschrift / 3 x wöchentlich

80.290 - 5 - FP - ZS - 35336931 -

# Mit Telemedizin und Coaching zu mehr Gewichtsabnahme

Nachhaltige Änderung des Lebensstils mithilfe von Telemedizin: Mit diesem Konzept wollen die Initiatoren des Projekts TeLiPro Diabetes-Patienten unterstützen. Für das Online-Coaching brauchen auch die Berater eine Schulung.

VON HAUKE GERLOF

**DÜSSELDORF.** Der Startschuss für das Projekt fiel im Mai, nun laufen die Vorbereitungen für die Studie, in Kürze sollen die ersten Patienten eingeschrieben werden. 50 Arztpraxen im Rheinland nehmen bisher am telemedizinischen Lebensstil-Interventions-Programm (TeLiPro) teil.

Die Beteiligten wollen zeigen, inwieweit eine umfassende Unterstützung und Begleitung von Menschen mit Typ-2-Diabetes dazu motivieren kann, den Lebensstil nachhaltig zu verändern – mehr Bewegung und gesunde Ernährung –, um so eine Gewichtsabnahme zu erreichen. Gezeigt werden soll auch, wie sich dadurch die Lebensqualität und der Gesundheitszustand der Patienten langfristig verbessern lässt. TeLiPro wird vom Innovationsfonds für drei Jahre gefördert. Konsortialführer ist die AOK Rheinland Hamburg, beteiligt sind außerdem das Deutsche Institut für Telemedizin und Gesundheitsförderung (DITG) und die KV Nordrhein.

## Online-Plattform zur Vernetzung

Alle Beteiligten setzen große Hoffnungen in das Projekt, weil Studien in anderen Ländern und auch Vorstudien in Deutschland gezeigt haben, wie stark sich der HbA<sub>1c</sub>-Wert durch eine nachhaltige Gewichtsreduzierung senken lässt. TeLiPro vereinigt als ganzheitliche Lösung eine koordinierte ärztliche Versorgung mit Gesundheitscoaching durch zertifizierte Experten und mit Gesundheitstracking über eine Online-Plattform.

Über Fitness-Tracker und eine telemedizinische Erfassung von Blutzucker- und Blutdruckwerten sowie Gewicht auf der Plattform haben Pati-



Diabetes-Beraterin Helena Henke vom Deutschen Institut für Telemedizin und Gesundheitsförderung in Düsseldorf beim Coaching mit Headset. Für die Fernberatung sind einige Spezifika zu beachten, für die eine Extra-Schulung der Kräfte sinnvoll ist. © WILLI NOTHERS / DITG

## TeLiPro

Das telemedizinische Lebensstil-Interventions-Programm (TeLiPro) ist eine Kombination aus Telemedizin, Gesundheitstracking mit einer Online-Plattform und intensivem Coaching durch Diabetesberaterinnen und -assistentinnen.

Projektbeteiligte: AOK Rheinland-Hamburg, KVNo, Deutsches Institut für Telemedizin und Gesundheitsförderung (DITG)

Indikation: zunächst Diabetes, aber auf andere chronische Erkrankungen erweiterbar.

Ärzte gesucht: Derzeit sind 50 Allgemeinärzte und Diabetologen im Rheinland dabei. Kontakt für Interessenten: [www.telipro-aok.de](http://www.telipro-aok.de)

enten, Ärzte und Berater Zugriff auf die aktuellen Gesundheitswerte. Das Coaching kann auf die aktuelle Situation eingestellt werden.

## Adhärenz auf 80 Prozent gesteigert

Dadurch lasse sich die Adhärenz der Patienten auf über 80 Prozent steigern, teilte das DITG aus Anlass der Preisverleihung des Gesundheitsnetzwerkerpreises 2018 mit. Kann die aktuelle Studie erfolgreich abgeschlossen, sprich, der Nutzen durch die Kombination aller Elemente gezeigt werden, könnte die Vorgehensweise in die Regelversorgung übernommen werden, hoffen die Beteiligten.

Dabei wollen die Initiatoren der Studie auch nichts dem Zufall überlassen. So hat der Verband der Diabetes-Beratungs- und Schulungsberufe in Deutschland (VDBD) eigens für TeLiPro eine Fortbildung für beteiligten Berater aufgesetzt, mit der sich Diabetesberaterinnen und -Assistentinnen für das telemedizinische Diabe-

tes-Coaching qualifizieren können. Sie soll im kommenden Jahr für alle Interessentinnen frei gegeben werden.

„Online-Coaching wird immer wichtiger, und es ist für die Beratung auf jeden Fall etwas anderes, ob man einen Patienten aus der Ferne betreut oder ob er gegenüber sitzt“, kommentiert VDBD-Geschäftsführerin Dr. Gottlobe Fabisch. In der Fortbildung würden die Diabetesberaterinnen zusätzlich qualifiziert, wie sie mit schwierigen Situationen in der telemedizinischen Betreuung umgehen können. Dadurch dass Beraterin und Patient Zugriff auf die Online-Daten haben, könnten beide gemeinsam feststellen, falls eine Zielvereinbarung nicht erreicht sei. Die Betreuer müssten „Tipps und Tricks kennen, wie sie es schaffen, ohne den Patienten zu sehen, die Motivation wieder stärken“, beschreibt Fabisch die Anforderungen. Der Kurs ist sowohl aus Online-Modulen als auch Präsenzveranstaltungen zusammengesetzt sein.